

Ein bisschen sexy, sagt die OB

Standesgemäße Präsentation der Aktion „Schweinfurt hat Schwein“

Von unserem Redaktionsmitglied
KATHARINA WINTERHALTER

SCHWEINFURT Saumäßig lustig war's, als das Schweinfurter Urvieh Peter Galm seine saustarke Äkschn - auf gut fränkisch-englisch BigArtAction genannt - vorstellte. Mit einer Mischung aus Event und Original Schweinfurter Schlachtschüssel und vielen Gästen, die Rang und Namen haben in der Stadt. Um was es ging? Um Schweine natürlich, aber ganz besondere eben, bunte und fröhliche, die ein Jahr lang die Innenstadt bevölkern sollen.

Bevor die Gäste im Garten des Schießhaus die ersten Exemplare in Augenschein nehmen und sich anschließend auf die mit Fleisch und Sauerkraut gefüllten Platten stürzen konnten, ließ der 60-jährige Initiator und Macher Galm, von Hause aus übrigens Bankdirektor, sie an der Geschichte teilhaben - von der ersten Anregung in Hamburg bis zur fertigen Sau sozusagen. Traditionell unterstützt wurde er vom Kurt und seinem Akkordeon.

Die Idee mit Tieren als Sympathieträger ist bekanntlich nicht neu: in München waren es Löwen, in Berlin Bären, in Zürich Kühe, andernorts Schwäne oder Hasen. Galm dachte anfangs eher an eine Kunstfigur nach dem Vorbild des Hamburger Hans Hummel, an ein Schweinfurter Schorschla also, einen Lubber oder die Babett, bis er schließlich aufs Schwein kam. Ein Name für die Kunst- und Marketing-Aktion war schnell gefunden - „Schweinfurt hat Schwein“ - alles andere dauerte etwas länger.

Fachleute und Künstler im Boot

Peter Galm suchte sich Mitstreiter, Freunde aus alten Zeiten, die es zu etwas gebracht haben, gründete eine Vereinigung, die er „Komitee“ nannte, holte die Oberbürgermeisterin als Schirmherrin mit ins Boot, ohne ihr den Hauch einer Chance zu geben, nicht begeistert zu sein (O-Ton Gudrun Grieser), fand in Ulrich Wiedemann aus Lindau einen erfahrenen Fachmann für die (bezahlbare) Herstellung der Rohlinge und engagierte einige Künstler aus der Region: den Grafiker und Maler Heinz A. Böhm, der das Charakterschwein mit menschlichen Zügen entwarf, die Malerin Dorothea Göbel, die aus einem weißen Kunstfaser-Rohling bereits „Die Attraktive“ schuf, die Bildhauerin Steff. Bauer, die Malerin



Gut gelaunt präsentierten sich Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser und Schweinfurt-hat-Schwein-Initiator Peter Galm samt freundlicher Schweinedame in Rot den Fotografen.

FOTO WALTRAUD FUCHS-MAUDER

Ronni Zettner, den Airbrusher Frank Herterich, um nur einige zu nennen.

Sie alle bieten Firmen und Privatpersonen an, ein Kunstschwein frei nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Ideen gibt es mehr als genug: Rechtsanwälte könnten ein „Paraphenschwein“ vor ihrer Tür postieren, Banken ein „Sparschwein“, Optiker eine „Brillensau“, Apotheker das „Apo-Schwein“. Für die große Freitreppe am Rathaus wünscht sich Peter Galm ein „Glücksschwein“ mit einer Schnauze aus Messing, an der Frischgetraute und alle anderen, die Glück brauchen, reiben könnten. „Gute Idee“, rief die Oberbürgermeisterin dazwischen, die überhaupt die ganze Aktion „einfach großartig“ fand und Peter Galm unter Beifall der Anwesenden kurzerhand zum Stadtmarketingchef h.c. (also ehrenhalber) ernannte.

Mit Griesers eindeutigem „Ja“ zum Jahr des Schweins in Schweinfurt 2006 hofft Peter Galm nun, möglichst viele seiner Schweine zu verkaufen. 50 sollen es insgesamt werden, 20 sind bereits bestellt und zum Teil bemalt. Der wetterfeste, strapazierfähige Rohling ist in der stehenden Version 1,80 Meter hoch, sitzend 1,40 Meter. Er kostet 1355 Euro plus 125 Euro für den Granitsockel.

Big-Pig-Parade im März

Schulklassen, Vereine und Organisationen, die Galm gerne mit einbeziehen würde, müssten sich also wohl einen Sponsor suchen. Die fertigen Borstenviecher sollen Ende März in einer Big-Pig-Parade in die Stadt einziehen, standesgemäß auf Schubkarren und Leiterwagen. Bleibt abzuwarten, ob sich OB Gudrun Grieser dann - wie angekündigt - passend

verkleidet. Das Schweinekäppi von Peter Galm würde ihr sicher besonders gut stehen. Die OB klärte übrigens bei dieser Gelegenheit auch die bisher unbeantwortete Frage, ob das Schweinfurter Kunstschwein männlich, weiblich oder neutral sei. Grieser findet die Figur ein bisschen verspielt, ein bisschen sexy, also eindeutig weiblich.

Ende 2006 ist dann Schluss mit lustig für die Pigassos und Albert Schweinsteins. Sie werden für einen guten Zweck versteigert. Peter Galm möchte mit dem Erlös ein bleibendes Kunstwerk anschaffen. „Aber auch eines, das Spaß macht“, so seine Ankündigung.

..... Weitere Informationen unter
www.schweinfurt-hat-schwein.de
..... oder direkt bei Peter Galm,
☎ (0 97 21) 7 30 75 90.